

präsentieren:



KSENIA DUBROVSKAYA & DMITRY DEMYASHKIN

Violinsonaten von Mozart, Dvořák und Schubert
Sonntag, 8. Dezember 2024, 17:15h

Theresianum Ingenbohl, Brunnen SZ

Tickets auf www.cresc.ch (nummeriert) sowie an allen Schweizer Poststellen
Kategorien Fr. 65.–/42.–/30.–

Türöffnung 16:45h

www.cresc.ch

Ksenia Dubrovskaya, Violine

Die in Moskau geborene Geigerin Ksenia Dubrovskaya begeistert Publikum und Presse gleichermaßen mit ihrer gefühlvollen Musikalität. Als gefeierte Solistin konzertiert sie weltweit, mit Auftritten in Europa, Russland, Asien und den USA. Sie spielte unter der Leitung renommierter Dirigenten wie Saulius Sondeckis, Justus Frantz und Jacek Kasprzyk.

Als Preisträgerin des Tschaikowsky-Wettbewerbs absolvierte Ksenia ihr Studium am Moskauer Konservatorium und vervollständigte ihren Master bei Prof. Zakhar Bron in Zürich. Ihre musikalischen Partner umfassen international anerkannte Künstler wie Yuri Bashmet, Dmitry Sitkovetsky, Justus Frantz, Liana Issakadse, Philippe Graffin und Derek Han.

Regelmässig tritt sie bei renommierten Festivals auf, darunter die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, der MDR Musiksommer, das Recontres Musicales International d'Enghien (Belgien), Ars Longa (Moskau), das Ost-West Musikfest St. Pölten (Österreich), das Contest Festival Gyumri (Armenien), das Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra (Vatikan), das Alba Music Festival (Italien) und das Finca Festival Frantz & Friends auf Gran Canaria (Spanien).

Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Ksenia Dubrovskaya eine gefragte Pädagogin, gibt regelmässig Meisterkurse und wirkt als Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben.

Sie spielt auf einer Violine von Giovanni Battista Gabbrielli aus dem Jahr 1770, einer Leihgabe der Reinhold Würth Music Foundation, die besonders talentierte Musiker unterstützt.

www.ksenia-dubrovskaya.com

Dmitry Demyashkin, Klavier

Dmitry Demyashkin zählt zu den international herausragenden Pianisten der Gegenwart. Schon mit drei Jahren begann er, nach Gehör zu spielen; die Ausbildung zum Pianisten begann er im Alter von sieben Jahren. Erst lernte er in der historischen Stadt Kasan, ab 1991 besuchte er die Zentrale Musikschule des Tschaikowski-Konservatoriums in Moskau.

Mit einem Stipendium der Stiftung Lyra des Zürcher Privatbankiers Dr. H. Vontobel zog Dmitry Demyashkin 1999 in die Schweiz, um sein Studium in Winterthur und Zürich bei den Professoren Konstantin Scherbakov und Homero Francesch fortzusetzen. 2008 wurde er Assistenzprofessor an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Heute lehrt Dmitry Demyashkin an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) und an der ZHdK.

Bereits als überaus talentierter Schüler konnte Dmitry Demyashkin viel Bühnenerfahrung als Solist sammeln. Mittlerweile hat er Rezitale und Konzerte mit renommierten Orchestern in über fünfzehn Ländern rund um den Globus gegeben.

Dmitry Demyashkins seltene musikalische Begabung, die Eleganz und Feinfühligkeit seines Spiels und seine brillante Technik begeisterten die Jurymitglieder bei vielen Wettbewerben. Bereits 1991, mit neun Jahren, erhielt er vom russischen Kultusministerium seine erste Auszeichnung. Den internationalen Durchbruch erlebte er zwei Jahre später mit dem 1. Preis am internationalen «Virtuosi per musica di pianoforte» im tschechischen Usti nad Labem. Es folgten viele weitere Anerkennungen in Europa und Nordamerika: 1994 der 1. Preis beim Internationalen Fernseh Wettbewerb Bravo-Bravissimo in Cremona in Italien, 2002 der 1. Preis und Spezialpreis für die beste Aufführung einer Tschaikowski-Komposition bei der 3rd International Russian Music Piano Competition in San José, Kalifornien, oder 2007 der 3. Preis bei der International Beethoven Competition in Bonn. Im April 2012 wurde Demyashkin vom weltberühmten Flügel- und Klavierhersteller Steinway & Sons in Hamburg der Ehrentitel Steinway Artist verliehen.

www.dmitry-demyashkin.ch

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sonate Nr. 17 in C-Dur, K. 296 (18 min)

- I. Allegro vivace*
- II. Andante sostenuto*
- III. Rondeau: Allegro*

Antonín Dvořák (1841–1904)

Sonatine für Violine und Klavier in G-Dur, op. 100 (20 min)

- 1. Allegro risoluto*
- 2. Larghetto*
- 3. Scherzo: Molto vivace*
- 4. Finale: Allegro*

Franz Schubert (1797–1828)

Fantasie für Violine und Klavier in C-Dur, D 934 (25 min)

- 1. Andante molto*
- 2. Allegretto*
- 3. Andantino*
- 4. Allegro vivace – Allegretto – Presto*



TnL GmbH
c/o Theresianum Ingenbohl
Klosterstrasse 14
CH-6440 Brunnen